

Wehrle erhob sein Glas auf das Blühen und Gedeihen der Montanindustrie, jener Industrie, welche, von gleich grosser Wichtigkeit im Krieg wie im Frieden, eingehender Würdigung und Pflege bedürfe und zu deren hervorragendsten Vertretern der Jubilar gehöre. Herr Dr. Peez widmete sein Glas der Frau und der Familie des Jubilars. Ein echter deutscher Bergmann führe ein Doppelleben, das eines Arbeiters im Dienste der Industrie und das eines Ehemannes und Familienvaters, und so wie der Jubilar heute eine goldene Hochzeit mit der Industrie feiere, möge ihm ein gütiges Geschick auch die goldene Hochzeit in seiner Familie erleben lassen.

Die fröhliche Stimmung, welche die Anwesenden beherrschte, machte sich selbstverständlich noch in einer Reihe von Toasten Luft, aus welcher hier zwei Platz finden sollen; der des Directors

Hupfeld, welcher Gruss, Glückwunsch und Dank der Frauen der Beamtenschaft überbrachte und des Bureauchefs Preschern, welcher als alter Soldat nicht allein dem Generalstabe die Siege des heutigen Jubiläums zuschreiben wollte, sondern ein Hoch dem General-Intendanten F. Vogel brachte, welcher es ermöglichte, durch die vorzüglichen Leistungen von Küche und Keller die Feier des Tages zu verherrlichen. Selbstverständlich war eine grosse Menge von Glückwunschtelegrammen und Zuschriften eingelaufen, welche unter grossem Jubel der Anwesenden zur Verlesung gelangten. In später, das heisst in früher Stunde trennten sich die Festgäste; einem Jeden werden die verlebten Stunden, welche die Gesinnungen und Gefühle für den allverehrten Jubilar in so einmüthiger Weise zum Ausdruck brachten, eine angenehme Erinnerung bleiben.

-o-

N e k r o l o g.

K. k. Rechnungsdirector Franz von Kraft †.

Dieser in montanistischen Kreisen allbekannte und beliebte Mann ward als Sohn des bürgerlichen Fleisshauers Peter Kraft am 14. November 1813 in Wien geboren und absolvirte in seiner Vaterstadt das Gymnasium und die philosophischen Studien an der Universität mit vorzüglichem Erfolge; ausserdem hörte er je zwei Semester allgemeine Natur- und allgemeine Weltgeschichte, sowie italienische Sprache. Seine Studien über Staatsrechnungswissenschaft, die seiner späteren Thätigkeit die Richtschnur gaben, beendete er ebenfalls an der Universität in Wien, worauf er im Jahre 1832 vom k. k. General-Rechnungs-Directorium zur unentgeltlichen Praxis bei der Münz- und Bergwesens-Hofbuchhaltung aufgenommen, im Jahre 1833 aber zum Besuche der Bergakademie nach Schemnitz gesendet wurde, wo er die bergakademischen Studien in den Jahren 1834—36 mit durchwegs vorzüglichem Erfolge beendete. In demselben Jahre zum Accessisten bei der k. k. Bergbuchhaltung in Eisenerz ernannt, widmete sich der junge Rechnungsbeamte (der sich unmittelbar nach Vollendung seiner Studien noch in Schemnitz verewelt hatte) mit allem Eifer seinen Amtsgeschäften und legte dadurch den Grund zu seinen späteren reformatorischen Arbeiten auf dem Gebiete des montanistischen Rechnungswesens. Im Jahre 1847 wurde er als Rechnungsofficial in das neu creirte Rechnungs-Departement der Montanhofbuchhaltung in Wien berufen.

Als es sich anfangs der Fünfziger-Jahre um die Einführung der selbstständigen Rechnungsführung für die siebenbürgische Montan-, Forst- und Herrschaftsverwaltung handelte, wurde Kraft als Adlatus der k. k. Montan-Ministerial-Commission für Siebenbürgen beigezogen und mit der Durchführung der von ihm festgesetzten Formulare und Instructionen an Ort und Stelle betraut. Während dieser über 16 Monate andauernden Arbeit wusste er sich eingehende Kenntnisse von den Verhältnissen der Bergbaue des erzeichen Siebenbürgens und ein in montanistischen Fachkreisen autoritatives Ansehen zu erwerben. Für die schwierige und mit ausserordentlicher Energie daselbst durchgeführte Arbeit wurde ihm die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörde und im Jahre 1854 die Ernennung zum wirklichen Berggrath und Vorstände der referirenden Rechnungsabtheilung bei der Berg-, Forst- und Salinen-Direction in Klausenburg zu Theil. Seine zehnjährige Thätigkeit in diesser Stellung, die er bei seiner

emigen Strebsamkeit zur Festigung und Erweiterung seines Wissens auch auf bergmännisch-technischem Gebiete ausnützte, war von so vielfacher, verdienstvoller Erspriesslichkeit, dass er im Jahre 1864 zum Vice-Hofbuchhalter der Münz- und Bergwesens-Hofbuchhaltung in Wien ernannt wurde; geradezu rührend waren die Kundgebungen der Liebe, Anhänglichkeit und Verehrung, die ihm bei seinem Abschiede von Seite seiner Beamten und Collegen zu Theil wurden.

In Wien wurde er 1867 mit der Einführung der doppelten Buchhaltung bei den Staats-Montanwerken betraut und 1871 zum Oberfinanzrath und Vorstände des Fachrechnungs-Departements im Finanzministerium befördert. Anlässlich seines vierzigjährigen Dienstjubiläums im Jahre 1872 in den erblichen Adelstand erhoben, wurden ihm abermals zahlreiche Zeichen freudiger Theilnahme und Hochachtung zu Theil. Die höchste Stufe seiner langen, von so vielen schönen Erfolgen begleiteten Diensteslaufbahn erreichte Kraft im Jahre 1873 durch die Ernennung zum Rechnungsdirector des k. k. Ackerbauministeriums; es war ihm aber nur ganz kurze Zeit vergönnt in dieser Stellung zu wirken, da er schon wenige Monate darauf wegen eines Augenleidens um Versetzung in den bleibenden Ruhestand nachsuchen musste, welchem Ausuchen am 9. October 1873 Folge gegeben wurde.

Kraft, mit welchem am 14. Mai l. J. wieder eine Stütze der älteren montanistischen Schule in's Grab gesunken ist, zeichnete sich nicht nur durch seine gediegenen Fachkenntnisse, sein scharfes Urtheil und seinen klaren Blick in verwickelten buchhalterischen Angelegenheiten, sondern namentlich durch seine bei jeder Gelegenheit hervortretende Menschenfreundlichkeit und Anhänglichkeit an seine Freunde und Fachgenossen, durch Treue und Wohlthätigkeitssinn, besonders aber durch seine wahrhaft väterliche Fürsorge für seine Untergebenen und sein collegiales Verhalten diesen gegenüber aus. Er war ein schlichter Bürger seiner geliebten Vaterstadt, in der er trotz seines hohen Alters treu und fest zu seinen fortschrittlich gesinnten Mitbürgern hielt, im weiten Umkreise seiner Behausung bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig ungeheuchelte Zuneigung geniessend; wo er konnte, stand er Freunden und Fremden ohne Unterschied mit Rath und That zur Seite, denn es schlug in ihm ein von Gerechtigkeit und warmer Theilnahme für seine Mitmenschen erfülltes Herz. Dieses Herz steht still für ewig; Ehre dem Andenken des edlen Mannes!

K.

N o t i z e n.

Der neue englische Verein für Berg- und Hüttenwesen. Unter dem Titel: *The Institution of Mining and Metallurgy* wurde am 13. Jänner l. J. von einer Anzahl englischer Fachmänner ein berg- und hüttenmännischer Verein gegründet, der am 18. Mai l. J. im Lesesaale des Geologischen Museums zu London seine erste Generalversammlung abhielt, welcher ein Inaugural-Festmahl folgte. Den Vorsitz führte Präsident George Seymour, Civil-Ingenieur, Mitglied der kgl. Ak. d. Wissenschaften, den die Vicepräsidenten I. H. Collins, Mitglied der geologischen Gesellschaft, und Prof. A. K. Huntington, Mitglied der kgl. Akademie der Wissenschaften, unterstützten. Aus dem vom Secretär

A. Ferguson, Herausgeber des Mining Journals, verlesenen Berichte ist zu entnehmen, dass der Vereinsausschuss bisher 14 Sitzungen abgehalten hat, um die Statuten der neuen Gesellschaft zu entwerfen und zu beschliessen und dass die Gründung des Vereines in den Kreisen der Berg- und Hüttenmänner mit Freude begrüsst wurde, und bereits 113 Beitrittserklärungen zur Folge hatte. In einer längeren Ansprache entwickelte dann der Präsident die Zwecke und Ziele des Vereins, indem er auf die Wichtigkeit der Montanindustrie im Staate hinwies, welche bisher in England der Vertretung durch eine Körperschaft, wie sie der neue Verein vorstelle, entbehrte.

E.